

Lagererzwespe - *Lariophagus distinguendus*

zur Käferbekämpfung

Inhalt:

1 Röhrchen mit ca. 30 Lagererzwespen *Lariophagus distinguendus*

Reichweite:

Ausreichend für eine Fläche von ca. 15 m²

Haltbarkeit:

Lagerung bei ca. 8°C im Gemüsefach des Kühlschranks (max. 3 Tage) möglich

Zielgruppe:

Lebende Larven und Puppen von mindestens 11 Käferarten aus 5 verschiedenen Familien, darunter: Kornkäfer, Maiskäfer und Reiskäfer, Tabakkäfer, Brotkäfer, Getreidekapuziner, Bohnenkäfer, Kugelkäfer, Messingkäfer.

Besonderheiten:

Die Larve der Käfer wird parasitiert, indem die Schlupfwespe ihren Legebohrer in das Substrat einbohrt und den Wirt ansticht. Anschließend legt sie ein Ei neben die Käferlarve. Nach ein bis zwei Tagen schlüpft die Larve der Schlupfwespe und frisst die Käferlarve auf. Nach dem Schlupf nagt sich die junge Wespe aus dem Substrat und gelangt ins Freie.

Bei 26 °C beträgt die Lebensdauer der Weibchen 2 Wochen, bei 20 °C bereits 3 - 4 Wochen. Ein Wespenweibchen produziert ca. 60 Nachkommen. Wurde die Käferpopulation erfolgreich durch die Wespe bekämpft, verschwinden auch die Wespen aus dem Lager, da ihr Lebensgrundlage mit den Käferlarven entfällt.

Verwendung:

Die Lagererzwespen werden aus Plastikröhrchen freigelassen. Dies kann entweder direkt an kleinen Öffnungen zu den befallenen Wänden erfolgen, oder es können Löcher in die Wände gebohrt werden, in die die Schlupfwespen eingebracht werden. Die Lagererzwespen suchen dann selbständig die Käferlarven.

Da die Wandfüllungen eine beträchtliche Oberfläche besitzen können, sollten die Nützlingseinheiten im Abstand von 1 – 3 m in die befallenen Hohlräume ausgebracht werden. Der Einsatz von Lagererzwespen ist insbesondere für die Bekämpfung an stark unzugänglichen Stellen, wo die Reinigung schwierig ist und Kontaktinsektizide ungenügend wirksam sind, geeignet.

Die Lagererzwespen können prinzipiell ganzjährig eingesetzt werden, jedoch muss die Temperatur mindestens 15°C betragen. Günstig sind vor allem Monate, in denen keine oder wenige Käfer auftreten, da dann die empfindlichen Larven- und Puppenstadien vorhanden sind.

Die Freilassung der Lagererzwespen lässt sich nicht mit dem Einsatz synthetisch-chemischer Insektizide kombinieren, da die Nützlinge durch diese abgetötet werden. Auch Kieselgur tötet die Lagererzwespen ab. Denkbar ist nur ein Einsatz der Nützlinge vor dem Einsatz solcher Mittel, um so an Entwicklungsstadien zu gelangen, die durch die Mittel nicht erreicht werden.

